

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 23.07.2021

Münchner Abwasser als dauerhaftes Frühwarnsystem für Covid-19 etablieren

Antrag

Das Gesundheitsreferat wird in Zusammenarbeit mit der Münchner Stadtentwässerung und der LMU beauftragt, die Studie zum Corona-Abwassermonitoring als dauerhaftes Frühwarnsystem in München zu entwickeln, zu etablieren und dem Stadtrat bis 2022 über den Fortgang zu berichten. Zielsetzung ist dabei die frühzeitige Erkennung der Entwicklung bei den Münchner Corona-Fallzahlen.

Begründung

Reste von Corona-Viren können im Abwasser nachgewiesen werden. Das haben diverse wissenschaftliche Berichte bereits gezeigt. Auch die Stadt München beteiligte sich an mehreren wissenschaftlichen Studien, darunter ebenfalls die der Ludwig-Maximilians-Universität (Antrag 20-26 / A 00048). Das Monitoring ermöglicht Corona-Mutationen zu erkennen. Ein weiterer großer Vorteil der Abwasseruntersuchung ist, dass auch Infektionen mit einbezogen werden können, von Personen, die keine oder nur kaum Symptome aufweisen. Somit können auch Rückschlüsse auf die Dunkelziffer und damit auf den tatsächlich infizierten Anteil der Bevölkerung gezogen werden.

Die Analyse von Coronaviren im Abwasser ist eine sinnvolle Strategie zur frühzeitigen Erkennung eines Corona-Ausbruchs und soll daher weiter und umfassender fortgeführt werden. Ziel soll dabei sein, durch die weitere Abwasserüberwachung ein Frühwarnsystem in München zu installieren, um das Infektionsgeschehen intensiver zu beobachten.

gez.

Verena Dietl
Dr. Julia Schmitt-Thiel
Anne Hübner
Christian Müller
Kathrin Abele
Klaus Peter Rupp
Julia Schönfeld-Knor
Micky Wenngatz

Fraktion SPD/Volt